



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

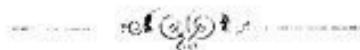
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

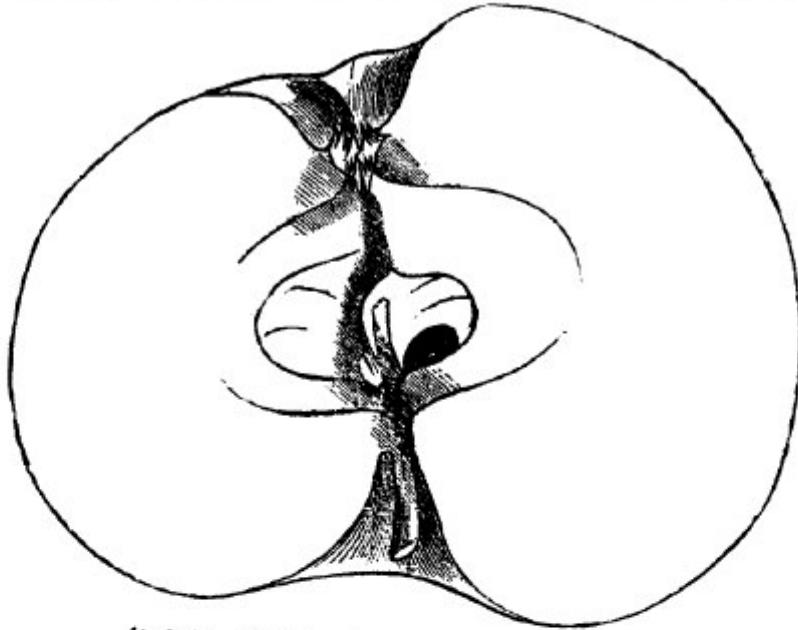
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Pojnik Apfel, (Siebenbürgen) **†† Wtr.

Heimath und Vorkommen: Eine siebenbürgische Nationalform, welche von dortigen Pomologen „die Krone der siebenbürgischen Äpfel“ genannt wird; vor mehr als 60 Jahren wurde er als Kernwildling in einer Waldgegend dort aufgefunden und wird von allen Obstkennern seiner Heimath sehr gerühmt.

Literatur und Synonyme: Pom. Wtschr. 1860, p. 132; dort ist eine kurze Notiz und Abbildung enthalten, sonst findet sich dieser Apfel wohl nirgends aufgeführt.

Gestalt: Großer, plattrunder, mitunter etwas unregelmäßiger Apfel. Der Bauch nimmt die untere Hälfte der Frucht ein, rundet sich aber nach dem Kelch nur sehr wenig mehr, als nach der etwas plattern Stielwölbung ab; mehrere breite, flache Erhabenheiten ziehen sich über die Wölbung hin, welche die Rundung etwas verderben.

Kelch: halb offen, etwas breitblättrig, wollig, lange grünbleibend, in ziemlich tiefer, etwas ausgeschweifter Einsenkung, auf deren Rand mehrere kleine Falten mit einigen breiten Hervorragungen sich zeigen.

Stiel: $\frac{3}{4}$ —1" lang, holzig, in weiter, tiefer, mit zimmtgrauem Koste strahlig besetzter Einsenkung.

Schale: ziemlich glatt, glänzend, von etwas derber Beschaffenheit; die Grundfarbe vom Baume hellgrün, später gelbgrün, ohne eine Spur von Röthe; Punkte fein, wie Stäubchen zerstreut. Kosi findet sich nur

auf dem untern Theil der Frucht, auch bemerkt man einzelne flache, große Rostwarzen und gegen den Kelch zu feine, weißliche Schalenspitze (Stippchen).

Fleisch: weiß, etwas grobkörnig, von der Consistenz dessen der Canada-Reinette, von sehr angenehmem, erhaben süßweinsäuerlichen Geschmack.

Kernhaus: klein, die Achse fast immer schief, Samen unvollkommen.

Kelchröhre: kurz, weit, abgestumpft kegelförmig.

Reife und Nutzung: Die Frucht reift im Dezember und hält sich bis Mai; ein sehr schätzbarer Tafel- und vorzüglicher Wirthschafts-Apfel.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum hat einen außerordentlich kräftigen Wuchs und bildet in 2 Jahren nach der Veredlung vollkommen Hochstämme; er hat ein großes, rundliches Blatt und bildet sehr starke Triebe. Prof. von Nagy in Klausenburg sagt, der Baum sei etwas empfindlich; nach andern und hiesigen Wahrnehmungen ist er dies nicht, und ich glaube, daß diese Sorte wegen ihrem herrlichen Wuchs, ihrer Güte und Fruchtbarkeit auch bei uns häufige Anpflanzung verdient.

Ed. Lucas.